

# Förderung sprachlicher Teilhabe über Lernorte hinweg – ein empirisch basiertes Beispiel aus der Pflegeausbildung

Andrea Daase, Universität Bremen  
Ingrid Darmann-Finck, Universität Bremen  
Constanze Niederhaus, Universität Paderborn

# Das STePs-Projekt - Sprachliche Teilhabe in der Pflegeausbildung stärken – schulische und pflegerische Praxis als Lerngelegenheit

*STePs* ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Pflege- und Deutsch als Zweitsprache-Forschung und -Didaktik mit dem Ziel, migrationsbedingt mehrsprachige Auszubildende beim erfolgreichen Verlauf und Abschluss ihrer Pflegeausbildung durch systematische sprachbildende Gestaltung zu unterstützen.

*Laufzeit: 10/2022 – 09/2025*



# Überblick

## Ziele

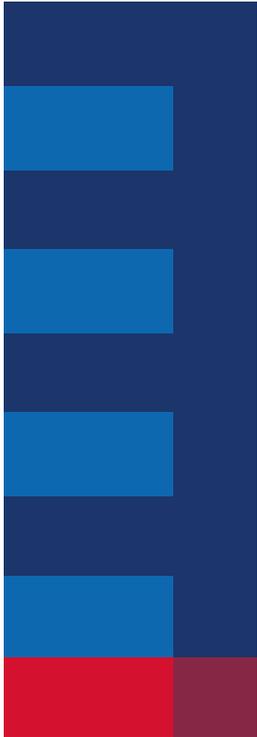
- Unterstützung von migrationsbedingt mehrsprachigen Auszubildenden beim erfolgreichen Verlauf und Abschluss ihrer Pflegeausbildung durch deren systematische sprachbildende Gestaltung
- Stärkung der Partizipation der Auszubildenden an Lernorten Schule und Praxis
- Transformation der Pflegeausbildung – Ausrichtung auf die Migrationsgesellschaft

Rekonstruktion von sozialen  
Praktiken in diversen  
Ausbildungssituationen

Ableitung von sprachlichen  
Anforderungen und  
sprachbezogenen Bedarfen  
*aller* Beteiligten

Konzeption, Durchführung und  
Evaluation von Fortbildungen  
für Lehrende und  
Praxisanleitende

# Theoretische Grundlagen



# Ziel der Ausbildung : Könnerschaft in der Pflege



## Zu Beginn der Ausbildung

- Ausrichtung des Handelns an kontextfreien Regeln und objektivierbaren Informationen



## Experte / Expertin

- Ohne Nachdenken mit Blick auf das Ziel der Pflege intuitiv adäquat handeln
- körperlich-leibliches Verstehen
- Inkorporiertes (ehemals explizites) Wissen
- Intuitive Reflexion in der Handlung

(Benner, 1994)

# Förderung von Könnerschaft in der Pflege

## Lernen durch Tun



Aufmerksamkeit auf die  
Handlung und die zu  
pflegende Person  
gerichtet

# Förderung von Könnerschaft in der Pflege

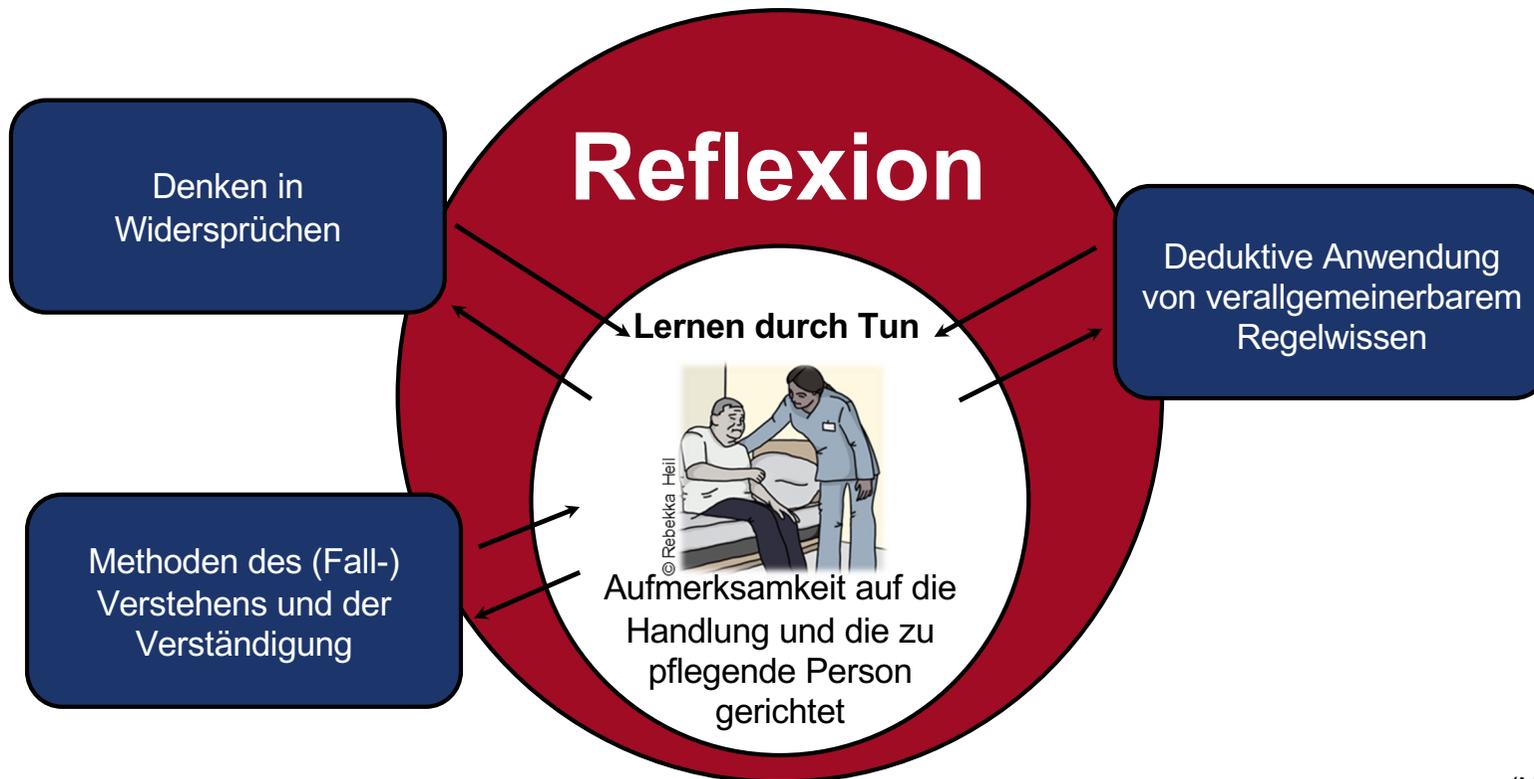


# Förderung von Könnerschaft in der Pflege

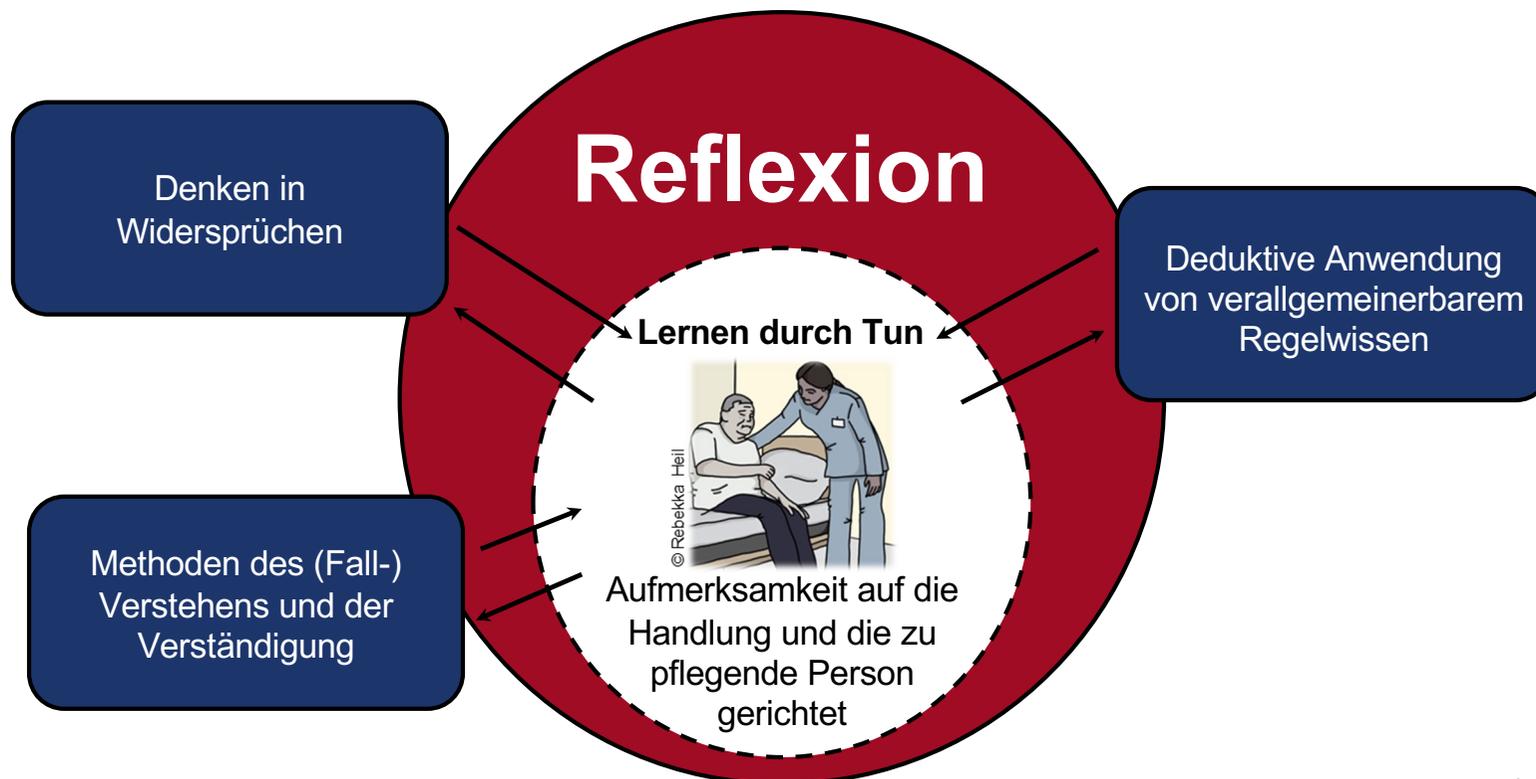


1. Lernen durch Reflexion **in der Handlung** im Prozess der (gemeinsamen) Arbeit
2. Lernen durch Reflexion **über die Handlung**: theoretisches Begründen und Kommentieren **vor und nach der Handlung**

# Förderung von Könnerschaft in der Pflege



# Förderung von Könnerschaft in der Pflege



# Sprache als soziale Praxis

- Sprache kein neutrales Zeichensystem
- Praktiken
  - kleinste Einheit des Sozialen (Reckwitz 2003: 292)
  - Doppelstruktur: Beobachtbares & implizites Wissen
  - *doing vs. making* (Nicolini 2012: 26)
- (sprachliche) Handlungen als Teil von routinisierten Praktiken und ihren impliziten Wissensordnungen
- „nexus of doings and sayings“ (Schatzki 1996: 89)
- Vollzug von Praktiken nur in Körperlichkeit denkbar

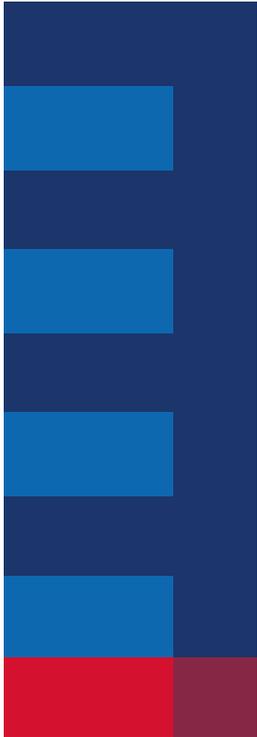
# soziales und funktionales Sprachverständnis

- *language as social semiotic* (Halliday 1978)
- Bedeutungsherstellung (*making meaning*) erfolgt in Interaktion mit Kommunikationspartner:innen und dem jeweiligen Kontext
- situative Einbettung – Kontexte und Sprache konstituieren sich gegenseitig (Hasan 2005: 68)
- Register: sprachliche Varietäten, die sich aus dem spezifischen Kontext (*field – tenor – mode*) ergeben (Interaktionsteilnehmende und ihre Beziehungen zueinander, Thema/Inhaltsbereich sowie Art der Versprachlichung/Rolle der Sprache (Halliday 1989: 12; Derewianka & Jones 2018))

# Sprachaneignung als soziale Praxis

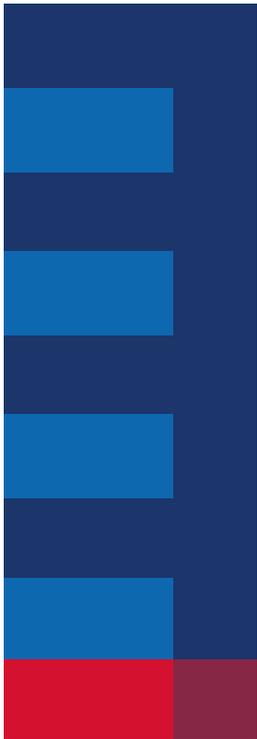
- Handlungsfähigkeit entsteht „in den Vollzügen von Praktiken und somit in verteilter Handlungsträgerschaft“ (Alkemeyer & Buschmann 2017: 273)
- „Menschen [werden] erst in ihrer Teilnahme an Praktiken zu Trägern bestimmter Fähigkeiten“ (ebd.)
- (Sprachliche) Mitspielfähigkeit statt (sprachliche) Kompetenz: machen sich gegenseitig mitspielfähig
- Lernen nicht (nur) in isolierten Kursen, sondern *situated learning in communities of practice* (Lave & Wenger 2009; Wenger 2008)
- Scaffolding (vgl. Hammond & Gibbons 2005; Gibbons 2015)
  - Lernen als Internalisierung: von der Fremdregulierung zur Selbstregulierung (Vygotksy 1978: 56f.; Lantolf & Thorne 2000: 207)
  - Findet statt in der ZPD (Vygotksy 1978: 56)

# Forschungsdesign



# Funktionale Analyse sprachlicher Bedarfe

Perspektive	Erhebung	Analyse
Dokumente der Lernorte Schule/Fachunterricht und Pflegeeinrichtung	Sammeln von Curricula, Lehr- und Prüfungsmaterialien	Dokumentenanalyse nach der Funktionalen Grammatik (vgl. Schleppegrell 2004, Derewianka & Jones 2015)
Bildungsangebote (Lernorte Schule/Fachunterricht & Pflegepraxis)	Beobachtung/Audiographie, ethnographische Interviews	in Anlehnung an DM (vgl. Lengersdorf 2015)
Auszubildende	6 Gruppendiskussionen (4 Bremen, 2 Essen)	Dokumentarische Methode (vgl. Przyborski 2004)
Lehrende, Praxisanleitende, Team in der Pflegeeinrichtung	1 Gruppendiskussion pro Einrichtung	Dokumentarische Methode (vgl. Przyborski 2004)



# Exemplarischer Blick in die Daten (Lernort Praxis)

# Situationsbeschreibung

- Setting: Stationäre Langzeitpflege
- Anleitungssituation: Körperpflege im Bett
- 3. Ausbildungsjahr
- Vorbereitung auf praktische Abschlussprüfung
- Beteiligte: Praxisanleiter, Auszubildende, Bewohnerin



© Rebekka Heil

# Exemplarischer Auszug aus Datenmaterial

B: AUA tut weh. (00:32:10)

AU01: tut weh? (.) hier? (00:32:11)

B: ja (00:32:12)

PAz02: ok. (- -) ja. das ist/ °hh hh° (4.0) hm:. (-) was sagt die hautbeobachtung? (00:32:22)

AU01: hm\_hm. (00:32:23)

PAz02: (- - -) trocken. ne? (00:32:24)

AU01: un\_diese (.) s/ stelle sin\_normal oder- (-) was ist (.) das? (00:32:29)

PAz02: ja gut sie liegt die ganz\_zeit auf dem rücken- dass ist/ (.) der ganze/ DAS ganze sysTEM arbeitet n\_bisschen anders- °hh (00:32:37)

(5.0)

B: AUA (00:32:42)

(3.0)

AU01: nur wenn sie während der prüfung so aua sa:gt? (- -) was soll ich machen. (00:32:49)

PAz02: ja\_ich mein du hast ja das äh: krankheitsbild vorgestellt; dann- (.) ja das ist äh °h / h° es äh\_ wird nicht/ nicht immer zu verMEIden sein (.) das einzige was wir manch/ versu:chen eben halt die schmerzen so wenig wie möglich zu: provozieren. (-) ja und deswegen muss man eben halt wirklich (- -) gemä:./ also. geMÄchlich in dem sinne-/ (00:33:09)

# Exemplarischer Auszug aus Datenmaterial

B: AUA tut weh. (00:32:10)

AU01: tut weh? (.) hier? (00:32:11)

B: ja (00:32:12)

PAz02: ok. (- -) ja. das ist/ °hh hh° (4.0) hm:. (-) was sagt die hautbeobachtung? (00:32:22)

AU01: hm\_hm. (00:32:23)

PAz02: (- - -) trocken. ne? (00:32:24)

AU01: un\_diese (.) s/ stelle sin\_normal oder- (-) was ist (.) das? (00:32:29)

PAz02: ja gut sie liegt die ganz\_zeit auf dem rücken- dass ist/ (.) der ganze/ DAS ganze sysTEM arbeitet n\_bisschen anders- °hh (00:32:37)

(5.0)

B: AUA (00:32:42)

(3.0)

AU01: nur wenn sie während der prüfung so aua sa:gt? (- -) was soll ich machen. (00:32:49)

PAz02: ja\_ich mein du hast ja das äh: krankheitsbild vorgestellt; dann- (.) ja das ist äh °h / h° es äh\_ wird nicht/ nicht immer zu verMEIden sein (.) das einzige was wir manch/ versu:chen eben halt die schmerzen so wenig wie möglich zu: provozieren. (-) ja und deswegen muss man eben halt wirklich (- -) gemä:./ also. geMÄchlich in dem sinne-/ (00:33:09)

# Exemplarischer Auszug aus Datenmaterial

B: AUA tut weh. (00:32:10)

AU01: tut weh? (.) hier? (00:32:11)

B: ja (00:32:12)

PAz02: ok. (- -) ja. das ist/ °hh hh° (4.0) hm:. (-) was sagt die hautbeobachtung? (00:32:22)

AU01: hm\_hm. (00:32:23)

PAz02: (- - -) trocken. ne? (00:32:24)

AU01: un\_diese (.) s/ stelle sin\_normal oder- ( - ) was ist (.) das? (00:32:29)

PAz02: ja gut sie liegt die ganz\_zeit auf dem rücken- dass ist/ (.) der ganze/ DAS ganze sysTEM arbeitet n\_bisschen anders- °hh (00:32:37)

(5.0)

B: AUA (00:32:42)

(3.0)

AU01: nur wenn sie während der prüfung so aua sa:gt? (- -) was soll ich machen. (00:32:49)

PAz02: ja\_ich mein du hast ja das äh: krankheitsbild vorgestellt; dann- (.) ja das ist äh °h / h° es äh\_ wird nicht/ nicht immer zu verMEIden sein (.) das einzige was wir manch/ versu:chen eben halt die schmerzen so wenig wie möglich zu: provozieren. (-) ja und deswegen muss man eben halt wirklich (- -) gemä::/ also. geMÄchlich in dem sinne-/ (00:33:09)

# Exemplarischer Auszug aus Datenmaterial

B: AUA tut weh. (00:32:10)

AU01: tut weh? (.) hier? (00:32:11)

B: ja (00:32:12)

PAz02: ok. (- -) ja. das ist/ °hh hh° (4.0) hm:. (-) was sagt die hautbeobachtung? (00:32:22)

AU01: hm\_hm. (00:32:23)

PAz02: (- - -) trocken. ne? (00:32:24)

AU01: un\_diese (.) s/ stelle sin\_normal oder- (-) was ist (.) das? (00:32:29)

PAz02: ja gut sie liegt die ganz\_zeit auf dem rücken- dass ist/ (.) der ganze/ DAS ganze sysTEM arbeitet n\_bisschen anders- °hh (00:32:37)

(5.0)

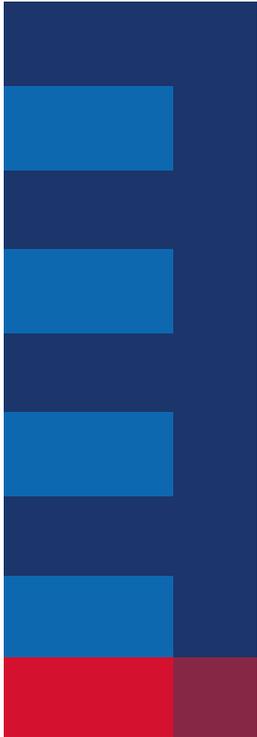
B: AUA (00:32:42)

(3.0)

AU01: nur wenn sie während der prüfung so aua sa:gt? (- -) was soll ich machen. (00:32:49)

PAz02: ja\_ich mein du hast ja das äh: krankheitsbild vorgestellt; dann- (.) ja das ist äh °h / h° es äh\_ wird nicht/ nicht immer zu verMEIden sein (.) das einzige was wir manch/ versu:chen eben halt die schmerzen so wenig wie möglich zu: provozieren. (-) ja und deswegen muss man eben halt wirklich (- -) gemä:./ also. geMÄchlich in dem sinne-/ (00:33:09)

# Erste Erkenntnisse



## Erste Erkenntnisse

- Interdisziplinäres Arbeiten als Grundlage für Projekte im Bereich des Integrierten Fach- und Sprachlernens (IFSL) unabdingbar
- Theoretische Ansätze der Pflege- und Deutsch-als-Zweitsprache-Forschung und -Didaktik kompatibel
- Funktionale Sichtweise auf Sprache führt zu Erkenntnissen auch auf fachdidaktischer Ebene
- Fortbildung von Anleiter:innen: situationslogisch ausgerichtetes Anleiten als Ressource für sprachliches Lernen
- Integration von Sprachbildung in die Pflegeausbildung

# Kontaktdaten STePs-Team

<b>Fokus Sprache</b>	<b>Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Daase</b> Deutsch als Zweit-/Fremdsprache <b>Universität Bremen</b> <a href="mailto:adaase@uni-bremen.de">adaase@uni-bremen.de</a>	<b>Dr. Micha Fleiner</b> <a href="mailto:fleiner@uni-bremen.de">fleiner@uni-bremen.de</a>	<b>Sina Spiekermeier Gimenes</b> <a href="mailto:sspiekermeier.gimenes@uni-bremen.de">sspiekermeier.gimenes@uni-bremen.de</a>
	<b>Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Constanze Niederhaus</b> Deutsch als Zweit-/Fremdsprache <b>Universität Paderborn</b> <a href="mailto:constanze.niederhaus@uni-paderborn.de">constanze.niederhaus@uni-paderborn.de</a>	<b>Rebekka Heil</b> <a href="mailto:rebekka.heil@uni-paderborn.de">rebekka.heil@uni-paderborn.de</a>	
<b>Fokus Pflege</b>	<b>Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ingrid Darmann-Finck</b> Institut für Public Health und Pflegeforschung <b>Universität Bremen</b> <a href="mailto:darmann@uni-bremen.de">darmann@uni-bremen.de</a>	<b>Valeska Stephanow</b> <a href="mailto:valeska.stephanow@uni-bremen.de">valeska.stephanow@uni-bremen.de</a>	

# Literatur

- Alkemeyer, Thomas; Buschmann, Nikolaus (2017): Praxistheoretische Überlegungen zur Subjektivierung von Mitspielfähigkeit. In: Rieder-Ladich, Markus; Grabau, Christian (Hrsg.): *Pierre Bourdieu: Pädagogische Lektüren*. Wiesbaden: Springer VS, 271–297.
- Benner, P. (1999): *Stufen zur Pflegekompetenz. From Novice to Expert*. Bern: Huber.
- Carlson, Sonja A.; Daase, Andrea (2020): Bedeutung im Kontext. Vermittlung der Funktion sprachlicher Mittel für das Erlernen und Produzieren fachlicher Inhalte im Übergang zur Regelklasse. In: Steinmetz, Sandra; Strömsdörfer, Dennis; Willmann, Markus; Wulff, Nadja (Hrsg.): *Deutsch weltweit – Grenzüberschreitende Perspektiven auf die Schnittstellen von Forschung und Vermittlung* (Materialien Deutsch als Fremdsprache, 104). Göttingen: Universitätsverlag, 329–348.
- Darmann-Finck, Ingrid (2022): Die Interaktionistische Pflegedidaktik. In: Darmann-Finck, I.; Sahmel, K.-H. (Hrsg.): *Pädagogik der Gesundheitsberufe. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit*. Springer, Berlin, Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-61428-0\\_16-1](https://doi.org/10.1007/978-3-662-61428-0_16-1).
- de Oliveira, Luciana; Schleppegrell, Mary (2015): *Focus on Grammar and Meaning*. Oxford: Oxford University Press.
- Derewianka, Beverly; Jones, Pauline (2016/2018): *Teaching Language in Context*. 2<sup>nd</sup> Ed. Repr. Oxford: Oxford University Press.
- Gibbons, Pauline (2015): *Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching English Language Learners in the Mainstream Classroom*. 2nd Ed. Portsmouth: Heinemann.
- Halliday, M. A. K. (1978): *Language as social semiotic. The social interpretation of language and meaning*. London: Edward Arnold.

# Literatur

- Halliday, M.A.K. (1989): Part A. In: Halliday, M.A.K.; Hasan; Ruqaiya (Hrsg.): *Language, context, and text. Aspects of language in a social-semiotic perspective*. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, 3–49.
- Hammond, Jenny; Gibbons, Pauline (2001): What is scaffolding? In: Hammdond, Jenny (Ed.): *Scaffolding: Teaching and Learning in Language and Literacy Education*. Newton: PTA, 13–26.
- Hasan, Ruqaija (2005): Language and Society in a Systemic Functional Perspective. In: Hasan, Ruqaija; Matthiessen, Christian; Webster, Jonathan J. (Hrsg.): *Continuing Discourse on Language. A Functional Perspective*. London und Oakville: Equinox, 55–80.
- Lantolf, James P. & Thorne, Steven L. (2007). Sociocultural Theory and Second Language Learning. In Bill van Patten & Jessica Williams (Hrsg.), *Theories in Second Language Acquisition*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum, 201–224..
- Lengersdorf, Diana (2011): *Arbeitsalltag ordnen. Soziale Praktiken in einer Internetagentur*. Wiesbaden: VS.
- Lave, Jean; Wenger, Etienne (2009): *Situated Learning. Legitimate peripheral participation*. 20. Aufl. Cambridge et al.: Cambridge University Press.
- Neuweg, Georg Hans (2020): *Könnerschaft und implizites Wissen. Zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis*. 4. Aufl. Münster: Waxmann.
- Nicolini, David (2012): *Practice Theory, Work, & Organization. An Introduction*. Oxford: Oxford University Press.

# Literatur

- Nicolini, David (2012): *Practice Theory, Work, & Organization. An Introduction*. Oxford: Oxford University Press.
- Przyborski, Aglaja (2004): *Gesprächsanalyse und Dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Gesprächen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reckwitz, Andreas (2003): „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive“. *Zeitschrift für Soziologie* 32/4, 282–301.
- Schatzki, Theodore R. (1996): *Social practices. A Wittgensteinian approach to human activity and the social*. Cambridge: University Press.
- Schleppegrell, Mary J. (2004): *The Language of Schooling. A Functional Linguistics Perspective*. New York & London: Routledge.
- Schön, Donald A. (1983): *The reflective practitioner. How professionals think in action*. New York: Basic Books.
- Vygotsky, Lev Semenovich (1978). *Mind in society. The development of higher psychological processes*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Wenger, Etienne (2008): *Communities of Practice. Learning, Meaning, and Identity*. 18. Aufl. Cambridge et al.: Cambridge University Press.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit – wir freuen uns  
auf den Austausch